PB.S-01-344

Kapitel 3: Solidarität sichern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in:	BAG Frauenpolitik
Beschlussdatum:	27.04.2021

Änderungsantrag zu PB.S-01

Nach Zeile 344 einfügen:
Unterkapitel einfügen:

Einsamkeit gemeinsam bekämpfen

Mehrere Millionen Menschen in unserem Land sind einsam. Betroffen sind Menschen jeden Alters, in verschiedenen Lebensphasen und unterschiedlichen Lebensmodellen. Besonders häufig betroffen sind junge und hochbetagte Erwachsene, Alleinstehende, Alleinerziehende, Menschen in Umbruchphasen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen, die z.B. aufgrund ihres sozialen Status, von Krankheiten oder Behinderungen schwerer am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, LSBTIQ* sowie Menschen mit geringem Einkommen. Die Pandemie hat Einsamkeit bei vielen Menschen noch verschlimmert. Einsamkeit kann krank machen. Dem wollen wir entgegenwirken. Es braucht eine Entstigmatisierung von Einsamkeit und für alle Menschen leicht zugängliche Angebote, die soziale Kontakte ermöglichen. Dafür erarbeiten wir gemeinsam mit Expert*innen und Bürger*innen eine nationale Strategie gegen Einsamkeit. Wir fördern lokale Modellprojekte gegen Einsamkeit sowie die wissenschaftliche Erforschung des Themas und die Verbesserung der Datenlage.

Begründung

Einsamkeit ist nicht erst seit der Corona-Pandemie ein weit verbreitetes Problem in Deutschland. Chronisch einsame Menschen haben ein erhöhtes Risiko für verschiedene psychische und körperliche Erkrankungen aber auch z.B. für Armut. Betroffen von Einsamkeit kann jede*r sein. Ein besonderes Risiko, unter Einsamkeit zu leiden, haben jedoch genau jene Gruppen, deren Teilhabemöglichkeiten insgesamt erschwert sind. Als Partei sollte es uns ein wichtiges Anliegen sein, dem entgegenzuwirken. Ziel muss sein, dass wir eine Gesellschaft schaffen, in der sich alle wohl und willkommen fühlen, an der alle auf ihre Weise teilhaben können, und sich möglichst niemand einsam fühlen muss. Dafür sollten wir eine Strategie entwickeln, die auf allen politischen Ebenen – auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene – Kräfte bündelt, um Einsamkeit entgegenzuwirken. Der Bund kann und sollte den Prozess für eine solche Strategie anstoßen und koordinieren, er kann Vernetzung schaffen, Datenerhebung und Forschung zu Einsamkeit fördern und in Modellprojekten verschiedene Ansätze gegen Einsamkeit testen. Zudem ist es wichtig, der Stigmatisierung, die Einsamkeit anhaftet, entgegenzuwirken. Auch hier kann der Bund wichtige Impulse setzen.